



EINLADUNG ZUR ÜBERREICHUNG DER
PREISE DER ÖAW
FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN
NACHWUCHS

Weitere Informationen zu den Preisen und Preisträger/inne/n: www.forscherpreise.at

KONTAKT:

Stipendien und Preise der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

u.A.w.g. bis 23. Jänner 2017

salih.yagci@oeaw.ac.at oder T: +43 1 51581-1314

Foto: ÖAW, Klaus Pichler

VERLEIHUNG DER PREISE DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE

Moderation

Georg Brasseur | Präsident der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

Best Paper Award an **Marissa Giustina**

Preis für Paläobiologie an **Katharina Bastl**

Karl Schlögl-Preis an **Katharina Pallitsch** und **Gerhard Sohr**

Otto Vogl-Preis an **Emrah Eroglu**

VERLEIHUNG DER PREISE DER PHILOSOPHISCH-HISTORISCHEN KLASSE

Moderation

Brigitte Mazohl | Präsidentin der philosophisch-historischen Klasse

Auszeichnung der besten Publikation an **Cristina Pecchia**

Roland Atefie-Preis an **Helena Stockinger** und **Gerhard Thonhauser**

Dissertationspreis für Migrationsforschung an **Faime Alpagu** und **Astrid Mattes**

Jubiläumspreis des Böhlau Verlages Wien an **Albert Göschl** und **Markus Santner**

Richard G. Plaschka-Preis an **Idrit Idrizi**

Musikalische Gestaltung: Filip Pavić Duo

Im Anschluss bittet das Präsidium zu einem Empfang.

PREISE DER ÖAW FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS 2016

PREISE DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE

Best Paper Award (Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die ÖAW)

Marissa Giustina, Institut für Quantenoptik und Quanteninformation (IQOQI) Wien der ÖAW, für ihre Publikation „Significant-Loophole-Free Test of Bell’s Theorem with Entangled Photons“, in: Physical Review Letters 115, 250401 (2015), 1–7

Preis für Paläobiologie

Katharina Bastl für ihre Forschungen zur Biologie der Raubtierart *Hyaenodon*

Karl Schlögl-Preis

Katharina Pallitsch für ihre Dissertation „Studies on the Biodegradation of P-C Compounds – Phosphonic Acids as Enzyme Inhibitors“
und

Gerhard Sohr für seine Dissertation „Borates of Mono- and Divalent Cations Synthesized under Extreme Conditions“

Otto Vogl-Preis

Emrah Eroglu für seine Masterarbeit „Entwicklung und Testung genetisch kodierter NO-Sensoren zur Messung von NO-Konzentrationsveränderungen in einzelnen Zellen an hoch auflösenden Fluoreszenzmikroskopen“

PREISE DER PHILOSOPHISCH-HISTORISCHEN KLASSE

Auszeichnung der besten Publikation (Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die ÖAW)
Cristina Pecchia, Institut für Kultur- und Geistesgeschichte Asiens der ÖAW, für ihre Monographie „Dharmakīrti on the Cessation of Suffering. A Critical Edition with Translation and Comments of Manorathanandin’s Vṛtti and Vibhūticandra’s Glosses on Pramānavārttika II.190–216“, (Brill’s Indological Library 47), Leiden | Boston 2015

Roland Atefie-Preis zu gleichen Teilen an
Gerhard Thonhauser für seine Dissertation „Ein rätselhaftes Zeichen. Zum Verhältnis von Martin Heidegger und Søren Kierkegaard“
und
Helena Stockinger für ihre Dissertation „Umgang mit religiöser Differenz in elementaren Bildungseinrichtungen. Eine ethnographische Studie an Kindergärten in katholischer und islamischer Trägerschaft in Wien“

Dissertationspreis für Migrationsforschung zu gleichen Teilen an
Faime Alpagu für ihr Dissertationsprojekt „Migration Narratives Juxtaposed: A Sociological Analysis of Photos, Letters and Biographies of ‚Guest Workers‘ from Turkey living in Austria“
und
Astrid Mattes für ihr Dissertationsprojekt „Integrating Religion: The Role of Religion in Austrian, German and Swiss Immigrant Integration Policies“

Jubiläumspreis des Böhlau Verlages Wien zu gleichen Teilen an
Albert Göschl für seine Dissertation „Die Logik des essayistischen Gedankens. Zur Analyse der italienischen Essayistik zwischen Fin de Siècle und Zweitem Weltkrieg vor dem Hintergrund der Gattungsgeschichte“
und
Markus Santner für seine Dissertation „Die Entwicklung der Restaurierung mittelalterlicher Wandmalerei in Kärnten (1850–1970): Das Kunstwerk im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis“

Richard G. Plaschka-Preis
Idrit Idrizi für seine Dissertation „Herrschaft und Alltag im albanischen Spätsozialismus (1976–1985)“